



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Standpunkt

Grosse Beachtung für den kleinen Unterschied

Chancengleichheit und Gesundheit gehen Hand in Hand. Denn Chancengleichheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich Individuen für ihre Gesundheit einsetzen können. Deshalb betreiben Gesundheitsförderung Schweiz, das Bundesamt für Gesundheit, Radix Gesundheitsförderung und das Büro für Gleichstellung von Mann und Frau die Online-Plattform www.genderhealth.ch. Fachpersonen, Projektumsetzende und Entscheidungsträger der Gesundheitsförderung und Prävention finden dort Informationen, Anregungen und konkrete Tools zur Qualitätsoptimierung ihrer Projekte hinsichtlich Chancengleichheit.

Gender ist in der Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema. Schon die Ottawa-Charta fordert, dass die unterschiedlichen Realitäten und Hintergründe der beiden Geschlechter bei der Planung von Aktivitäten und Massnahmen mit einbezogen werden. Weiter ist Gender ein Qualitätskriterium: Projekte müssen konsequent daraufhin geprüft werden, ob sie Männer und Knaben, Frauen und Mädchen gleichermaßen abholen oder ob es unterschiedliche Mittel braucht, um die Zielgruppen zu erreichen. Immer mehr Projekte werden nur für Knaben oder nur für Mädchen lanciert. Bei Projekten für beide Geschlechter ist es wichtig zu prüfen, ob für Mädchen oder für Knaben innerhalb des Projekts spezielle Massnahmen angezeigt sind. Wichtig ist immer, die Ressourcen fair zu verteilen.

Deshalb ist Gender auch nicht zu verwechseln mit Frauenförderung. Gender will beide Geschlechter gleichermaßen erreichen und beleuchtet auch das Rollenverständnis von Männern und Frauen sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Mädchen neigen zum Beispiel dazu, Probleme in sich hineinzufressen. Dadurch werden diese oft übersehen. Knaben dagegen fallen durch ihr Verhalten mehr auf – zum Beispiel, indem sie auf der Strasse herumjohlen. So fließen Projektgelder oft einseitig; die Knaben holt man mit Projekten von der Strasse, damit Ruhe einkehrt, während man Mädchen einfach zum Arzt schickt. Um bei den johlenden Männern zu bleiben: Es kann für ihre Entwicklung wichtig sein, dass sie sich gegen aussen darstellen. Sie wählen dazu aber manchmal

ungeeignete Mittel. Am Bedürfnis, sich selber darzustellen, muss man ansetzen und konstruktive Alternativen suchen.

Dass wir im Zuge unserer langfristigen Strategie bei Gesundheitsförderung Schweiz die Chancengleichheit als Querschnittsthema definiert haben, unterstützt das Bewusstsein für Gender als Einstieg in gesundheitsbezogene Chancengleichheit. Es hat auch anderswo eine Öffnung gegenüber der Genderthematik stattgefunden: So wurden unter anderem beim Programm Suisse Balance (www.suissebalance.ch) entsprechende Instrumente ausgetestet und auch die betriebliche Gesundheitsförderung will dem Aspekt Gender mehr Beachtung schenken.

Doch leider wird Gleichstellung mancherorts immer noch als Wohlstandsthema betrachtet und wenig prioritär behandelt. Ein Beispiel: Zur Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt braucht es Tagesschulen und andere Angebote. Forciert werden die Bemühungen aber erst mit der Erkenntnis, dass es infolge demografischer Entwicklungen Frauen im Arbeitsprozess braucht. Die gezielte Förderung von Gender – auch via Gleichstellungsbüros – ist also nach wie vor nötig.

Doris Summermatter leitet die Abteilung Psychische Gesundheit bei Gesundheitsförderung Schweiz. Gemeinsam mit der damaligen Gender-Verantwortlichen beim Bundesamt für Gesundheit, Pia Tschannen, hat sie das Kooperationsprojekt www.genderhealth.ch initiiert.

Internet: www.genderhealth.ch

Termine

9. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz

25.–26. Januar 2007, Zug

Zusammenarbeit erfolgreich gestalten.

Internet: www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

Auf dieser Seite erscheinen Informationen von und über Gesundheitsförderung Schweiz. Die Stiftung hat zum Ziel, die Gesundheitsressourcen aller in der Schweiz lebenden Menschen zu fördern. Im Auftrag von Bund, Kantonen und Krankenkassen unterstützt sie Projekte, welche die Gesundheit stärken und koordiniert solche Aktivitäten gemeinsam mit Partnern.

Dufourstr. 30, Postfach 311
CH-3000 Bern 6
Tel. +41 (0) 31 350 04 04
Fax +41 (0) 31 368 17 00
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch

Avenue de la Gare 52, Case postale 670
CH-1001 Lausanne
Tel. +41 (0) 21 345 15 15
Fax +41 (0) 21 345 15 45
office@promotionsante.ch
www.promotionsante.ch